

Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Menschen mit Demenz im (Akut-) Krankenhaus

Das Zentrum für Altersmedizin am Bethesda Krankenhaus in Stuttgart



Am 01.04.2009 referierte Dr. Markus Rupprecht bei unserer monatlichen Vortragsreihe mit der Alzheimer Beratung der Evangelischen Gesellschaft e.V. in Stuttgart zum Thema „Menschen mit Demenz im (Akut-) Krankenhaus“.

Als Oberarzt stellte er den Teilnehmern* das Zentrum für Altersmedizin am Bethesda Krankenhaus Stuttgart vor.

Demenzkranke in der Geriatrie – Der Erhalt der Lebensqualität hat Vorrang

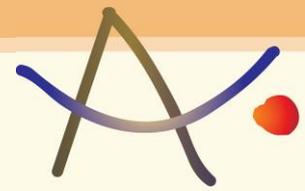
Menschen in Baden-Württemberg leben im Schnitt deutschlandweit am längsten, sagen die Demografie-Forscher. Bis zum Jahr 2050 sollen Frauen im Durchschnitt 95,4 Jahre alt werden. Auch die Patienten in den Krankenhäusern werden immer älter. Im Bethesda Krankenhaus in Stuttgart behandeln wir zurzeit rund 30% Patienten, die älter als 84 Jahre sind. Statistisch gesehen haben davon 25% eine Demenzerkrankung. Was heißt das für unsere Diagnostik und Therapie?

Zentrum für Altersmedizin

Im Medizinstudium ist die als Geriatrie bezeichnete Altersheilkunde erst seit drei Jahren Pflichtfach. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung ist es immer wichtiger, genügend medizinische Experten für ältere Patienten zu haben. In der Region Stuttgart gibt es vier Kliniken mit einer Spezialisierung auf Geriatrie: Bürgerhospital, Krankenhaus vom Roten Kreuz, Robert-Bosch-Krankenhaus und Bethesda Krankenhaus.



Bethesda Krankenhaus Stuttgart



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Mut zur Lücke in Diagnostik und Therapie

Die Herausforderung in der Behandlung Demenzkranker liegt zum einen in der Multi-Morbidität hochbetagter Menschen, d.h. meistens bestehen neben der Demenz noch mehrere Krankheiten gleichzeitig, wie Diabetes, Bluthochdruck, Krebs, Herzinfarkt, chronische Schmerzen oder Stürze.

Zum anderen sind gerade Demenzkranke von den üblichen Abläufen in den Krankenhäusern überfordert: effizienter Zeitplan, starrer Tagesablauf, wechselndes Personal, ungewohnte Untersuchungen, fremde Umgebung – das alles führt zu einer zusätzlichen Belastung für Demenzkranke.

Am Zentrum für Altersmedizin im Bethesda Krankenhaus Stuttgart ist es uns wichtig, Routine-Untersuchungen zu hinterfragen, Therapien auf das Wesentliche zu beschränken und auch mal „Mut zur Lücke“ zu haben, d.h.: Eine Untersuchung oder ein Eingriff wird nur gemacht, wenn auch eine Konsequenz daraus erfolgt – die verbliebene Lebensqualität hat eine hohe Priorität! Bei schwierigen Entscheidungen beraten wir uns in einer strukturierten „Ethischen Fallbesprechung“.

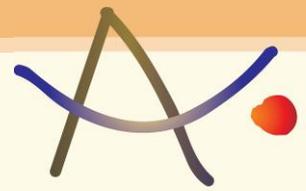


Chefarzt Dr. Zeyfang und ein Pfleger
im Gespräch mit einer Patientin

Die Angehörigen sind die Experten

Wir führen ausführliche Gespräche mit den Angehörigen und Betreuern, die den Patienten am besten kennen und wertvolle Informationen über seine Lebensgeschichte beisteuern können. Unsere Erfahrung: Die Pflege von Demenzkranken wird zu 80% von Angehörigen geleistet – sie sind die Experten für den Umgang mit dem Demenzkranken und haben als vertraute Personen eine beruhigende Wirkung auf ihn.

Unsere Fachleute aus der Pflegeüberleitung und vom Sozialdienst beraten die Patienten und Angehörigen für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus und sorgen für die Vermittlung von Reha- oder Pflegeheimplätzen, Informationen zu ambulanten Diensten, Essen auf Rädern oder Notruf, Beratung bezüglich Hilfsmitteln wie Pflegebett, Rollstuhl, Sturzvorbeugung, Wohnraumgestaltung und vieles mehr.



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie fördern vorhandene Fähigkeiten

In unserem multiprofessionellen therapeutischen Team aus Ärzten, Pflegeexperten und Therapeuten besprechen wir regelmäßig das Therapieprogramm für jeden Patienten.



Patientin bei der Physiotherapie



Ein Igelball im Einsatz

Das Ziel ist, die vorhandenen Ressourcen des Demenzkranken zu fördern und einem weiteren Abbau vorzubeugen. Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit:

- Gedächtnistraining für Einspeicherungs- und Abrufstrategien ohne Stress und Erfolgsdruck
- Förderung der Beweglichkeit und Sturzvorbeugung durch motorische Übungen und Hilfsmittel
- Abklärung von Schluckstörungen mit logopädischer Beratung und Kostformanpassung
- Alltagstraining in der Therapieküche beim Kochen, Backen, Werken, Malen

Dr. med. Markus Rupprecht

Oberarzt am Bethesda Krankenhaus Stuttgart / Zentrum für Altersmedizin

* Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verwenden wir ausschließlich die männliche Schreibweise.